

Obh.-Holten, den 22. 5. 1940 005097
RCH. Abt. DVA Ba/SchH.

Sekretariat I. g.	
Eingang:	22. 5. 40
Lfd. Nr.:	453-469
Beantw.:	/

Herrn Professor M a r t i n .

Betr.: Monatsbericht Apr 11 1940 der Druckversuchsanlage.

1.) Versuch mit dem Eisenkontakt des Forschungs-Labors.

Der Eisenkontakt des Forschungs-Labors ist nunmehr $3\frac{1}{2}$ Woche in Betrieb, sodaß über, bei konstanten Verhältnissen mit dieser Kontaktherstellung erzielbaren Ergebnisse ausreichende Anhaltspunkte bestehen. Es handelt sich bekanntlich um einen Luksmasse - Kontakt die Versuchs-temperatur liegt um 250° , die Ausbeute an flüssigen Produkten betrug in der günstigsten Fahrperiode 104 gr. Flüssige Produkte je m^3 Nutgas bei einer CO - Aufarbeitung von rund 84%. Daneben ist mit etwa 10 gr Gasol zu rechnen. Das Produkt enthält bis zu 35 Gew. % Paraffin, 20 - 23 Gew. % Mittelöl und 40 - 43 Gew. % Benzol mit rund 50 Vol. % Schwefelsäurelöslichen.

Gegenwärtig sind Versuche im Gang, den Einfluß des Kreislaufverhältnisses auf die Art der Gasaufarbeitung und Produkte zu verfolgen. Wir glauben bereits aussagen zu können, daß sich mit Erhöhung des Kreislaufs das CO - H_2 - Verbrauchsverhältnis günstig verschiebt. Die Versuche werden bis zur Fertigstellung der beim Forschungs - Laboratoriums befindlichen neuen Ofenfüllung fortgesetzt.

2.) Kreislaufversuch in Ofen 2.

Der laufende Versuch ist nach 100 Tagen planmäßig abgestellt worden. Es handelt sich um die Feststellung ob, das Benzol aus dem Kreislaufgas heraus genommen werden muß oder ob andernfalls mit einer erhöhten Vergasung zu rechnen sei. Ein zusammenfassender Bericht über den Versuch wird in den nächsten Tagen heraus gegeben. Es kann gesagt werden, daß beim Kreislaufahren mit benzolfreiem oder benzinhaltigen Kreislaufgas hinsichtlich der Vergasung keine nachteiligen Folgen erkannt werden konnten.

3.) Versuch im Drucklamellenofen.

Der laufende Versuch wird nach 2/3 Monat planmäßig abgestellt und hat, summarisch ausgedrückt ergeben, daß ein derartiger Ofen, abgesehen von gewissen Anfahr Schwierigkeiten, dem Druckröhrenofen hinsichtlich der Verflüssigung nicht nachsteht.

4.) Versuchsmit Öl als Kühlmittel.

Diese Versuche sind noch im Gang. Sie haben bereits gezeigt, daß die Thermosyphonwirkung allein in einem Ofen unserer üblichen Bauart bei Öl unzureichend ist. Aber auch der Zusatz von beträchtlichen Mengen Schwerbenzin zum Mittelöl hat bisher noch keine befriedigende Wirkung gezeigt, sodaß wir noch weiterhin Öl leichterem Siedeverhältnisses untersuchen werden.

5.) Versuche in der 20 stfl Anlage.

In dem neuen Druckwasserofen begannen die ersten Anfahrversuche und Messungen, über die bereits mehrfach mündlich berichtet worden ist.

6.) Anfahren eines Druckofens unter Übersprühen von A.K.-Benzin.

Ein Druckofen wurde in der technisch möglich kürzesten Zeit in Betrieb genommen, in dem gleichzeitig durch eine Düse auf dem Ofenkopf vorerhitstes A.K.-Benzin übergesprüht wurde. Der Versuch ist gegenwärtig noch im Gang, sodaß über den besonderen Effekt dieser Anfahrweise erst später berichtet werden kann.

Baker

Ddr.: A.,
Hg. ✓